Erzähler vom Westermald

Dit ber möchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Tageblatt.

Ditt ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtichaft, Obit-und Gartenbau.

Berantmortlicher Schriftleiter: Ih. Rirchhübel, Dadenburg. Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih Rirchhübel, Dadenburg.

Hzucke

gen du

in Sachen tenfirde

eiber.

ung mein

judje 1

Biges

hen

bausarb

Seewald

roffen.

5 Pfg. achenburg.

nstolle Rohol

in.

ein.

rieb:

riens,

tban

beste

arg.

Ericeint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 IR., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgeld

Hachenburg, Montag den 30. September 1912

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Reklamezeile 30 Big.

4. Jahrg.

Mas gibt es Neues?

(Telegraphifde und Rorrefpondeng. Delbungen)

Eröffnung ber neuen Sochbriide bei Soltenau.

Riel, 28. Sept. In Gegenwart der Brinzessin heinrick von Breußen, des Oberpräsidenten der Brovinz Schleswig-holstein, v. Bulow, der hier anwesenden Admirale, der Spipen der staatlichen und städtischen Behörden wurde hente die neue Hochbrücke über den Anier-Wilhelm-Ranal bei Soltenau bem öffentlichen Bertehr übergeben. Der Brafibent bes Ranalamts Dr. Raut hielt eine Am-iprache an die Bringeffin, worauf diese die Brude Bring-Beinrich-Brude taufte. Rach einem Soch auf den Raiser wurde der neue Berkehrsweg freigegeben.

Das Streifrecht ber Gifenbahner.

München, 28. Sept. In der bentigen Kammerfitung war wieder das Streifrecht der Eisenbahner Gegenstand der Erörterung. Alls der fogialdemofratische Abgeordnete Segis den Berfehrsminister v. Seidlein deswegen hestig angriff, erllärte dieser, der süddentiche Eisenbahnerverband habe überall maßlose Hetereien getrieben. Auch Konsum-vereine und Bangenossenschaften seien in dieser Beziehung nicht rein. Im Modilmachungsfall hänge das Staatswohl von der Zwerlässigkeit der Eisenbahner ab. Da misse der Staat mit allen Mitteln Gesahren vorbeugen. Er werde deshalb fünftig von allen von einzumellenden werbe beshalb fünftig von allen neu eingufiellenden Gifenbahnarbeitern und Bebienfteten einen Revers mit bem umbedingten Bergicht auf das Streifrecht verlangen. Die Urt des Bollguges behalte fich die Berfehrsverwaltung vor.

Englande neuefte Flottenpolitit.

Loudon, 28. Sept. Bur allgemeinen Aberraschung glöt die englische Abmiralität bekannt, daß sie keineswegs gekonnen ist, Frankreich allein die Wacht im Mittelmeer zu überkassen. Es ist vielmehr angeordnet worden, daß noch in diesem Jahr die gesamte dritte Schlachtstelte zu den augenblicklich im Mittelmeer besindlichen vier Schlachtstreusern sloßen soll. Im Jahre 1913 wird die Mittelmeer-flotte noch um weitere sechs Schlachtschifte verstärkt. Gleichzeitst fündigt auch der französische Warineminister Delcasse an, daß im nächten Sommer wieder ein großer Teil der Wittelmeerstreitfräste nach Brest zurückverlegt wird.

Streifausschreitungen in Spanien.

Madrid, 28. Sept. In einer gestern abgehaltenen Berfammlung ber Gifenbahner ift ber Generalftreit befoloffen worden. Die Regierung trifft umfangreiche Borbereitungen und hat 25 000 beurlaubte Soldaten wieder unter die Fahnen berufen. Besonders ernst ist die Lage in Barcesona. Dort bedrohen die Streikenden die Ingenieure und sonstigen Angestellten der Bahn mit Tätlichkeiten. Auf der von Barcesona nach der französischen Grenze sührenden Linie brachten die Ausständischen einen Bersonenzug zum Entgleisen, wobei drei Bersonen gewicht und mehrere persent murden gelotet und mehrere verleht murben.

höflichkeit oder hohe Politik?

Bei einem der letten Kaisermanöver unter Kaiser Bilbelm I. standen in einer Brovinzialhauptstadt die Leute nachte zuhauf unter den Jenstern von Molifes Quartier. Immer noch waren die Fenster erleuchtet. Der Menge bemächtigte sich allmädisch ehrsurchtiges Staumen: dort überdachte der große Feldmarschall gewiß neue Schlachten-planet In Birklichteit siel ihm das aur nicht ein sondern Birtitateit nel ihm das gar nicht ein, sondern er fas mit feinem Quartiergeber bei feiner geliebten Bartie ohne bie er nur ungern ichlafen ging. Abnliche Menichlichfeiten finden wir oft, mo mir ben ebernen Eritt der Beltgeichuchte gu boren vermeinen. Gelbft Raifer und tonige benfen nicht immer an weltgeschichtliche Blane, fonbern unterhalten fich über bas Better ober ben letten Borfenmis oder eine Theateroufführung, und wenn swei Staatsmänner miteinander zusammensommen, ist ihr Gespräcksthema häusiger ein guter Sechzehnender als das europäliche Gleichgewicht. Wenn sie aber läckelnd wieder auseinander geben, dann nuch natürlich, damit die ehrsürchtige Menge etwas zum Berkleinern hat, verfündet werden, daß sie "ihre volltommene libereinstimmung in allen ichwebenden Fragen der hoben Volitik" erfreulicher weise wieder seigeviellt hätten

weise wieder feligeitellt hatten Die ofterreichilchen Divlomaten, die fich feit einigen Jahren burch bie berühmte Bismardide "Burftigleit" and zeichnen, haben wieder einen Bemeis ihrer Ratürlich-leit und Unbesaugenheit abgegel en. Eraf Berchibold ift un ben "Delegationen" auf den Besuch des rustischen Ministers Ssasonom in London zu sprechen gesommen und hat die Ledeutung dieses Resuches auf dem angehlich nd hat die Bedeuting blefes Befuchet, auf dem angeblich wegung abgelan. Ach Gott, hobe Bolitit! Golde Be-

fuche seien meist nur Schichteit.
Ein proßer Teil des Bublistums wird entgeisterte Gefichter machen, dern diese Erklärung entspricht to wenig dem Bilbe, das man sich disder von der "Bolitik im Um-derziesen" gemacht bat, die seit Sduard VII. in Europa Plade geworden ist. Alto sie seien meist hössliche Vissen, sont michte. Run, Graf Berchthold nuch es ja wissen, pluch auf seinem Schlosse Buchlau ist Stasonow einit ge-weien, und der druiche Neichstanzler v. Bethmann ist weien, und der beutiche Reichstangler v. Bethmann ift erit furglich pon bort beimselebrt. Ein charmanter Recil

fagt der eine, fagt der andere; und man weiß nicht, ob fie den Staatsmann-Kollegen oder den Sechzehnender meinen, "Menschen, Menschen san mir alle!" beißt es im Wiener Couplet, und auch reisende Minister sind manchmal ganz froh darüber, daß sie den täglichen Borträgen ihrer Ge-beimräte entronnen sind und in einem netten Quartier

etwas aufatmen finns inns in einem neiten Quartier etwas aufatmen können.

Nun wird der Stammtischphilister aber wütend. Dafür bezahle man doch nicht die Diplomaten, damit sie die Afsichten der internationalen Höflichkeit erfüllen, sondern hobe Politik hätten sie zu machen. Gewiß: tun sie auch. Nur alles zu seiner Zeit, und vor allem in dem Bewußtsein, daß sie selber, sie allein, im Grunde recht machtlose Geschöpse sind. Moltke hat einmal das Wort machtlose Geschöpse sind. Moltke hat einmal das Wort geprägt, daß beute nicht mehr die Kadinette über Krieg und Frieden entschieden, sondern daß die Eunssindungen und Frieden entichieben, fondern daß die Empfindungen der großen Maffen den Gang eines Bolfes bestimmten. Den Krieg von 1870 bat die Straße in Paris erzwungen. Den Krieg von 1870 hat die Straße in Paris erzwungen. Und wenn jest im Jahre 1912 die große Balkanrauferei beginnen jollte, so ist sie auch nicht von Monarchen und Staatsmännern berbeigeführt, sondern wider ihren Willem von den Bölkern. Die sind immer viel friegerischer als ihre Berantwortlichen. In Bulgarien ist es so weit ge-kommen, daß ihr den Fall eines friedlichen Ausgleichs

von den "Batrioten" mit offener Revolution und mit Entibronung des ein Biertelfahrhundert in Segen regierenden Königs gedroht wird.
Graf Berchtholds gemüteruhige Erklärung, die den großen Unternehmungen der Staatsmänner allerdings viel von ihrem Ansehen nimmt, ist sehr geeignet, der allgemeinen politischen Rervosiät Abbruch zu um. Wan braucht nicht immer wüsse Berchwörungen zu wittern, wenn fremde Erzellenzen und Dobeiten einander beinehen Die Fran Erzellenzen und Hoheiten einander besuchen. Die Fran des Großfürsten Rikolaus, die von Französisch-Lothringen aus einen "langen und bezeichnenden Blid" über die deutsche Grenze warf, denkt nicht an den nächsten Krieg gegen und, sondern war nur einen Moment weltverloren, meil ibr ihre Barifer Schneiberrechnung in den Sinn fam;

weil ihr ihre Bartler Schneiberrechnung in den Sinn fam; und ihr Herr Gemall, der an der Grenze die Sverrforis besiehtigte, summte sicherlich vor sich hur: "Annant Wohl anderthalb Milliarden und seine Auslegung. Aber wir zweiseln selder daran, daß Graf Berchthold sie nach unterschriebe.

Nein, soweit geht seine "Burftigkeit" nicht. Es gibt Dinge, die haben mit Europens übertünchter Höslichkeit nichts mehr zu tun, Dinge, die uns das Umsehen nach unserer Rüssung lassen und die Ofterreicher nicht an sieh seinehung lassen siehen nuf ihrem Bosten. In dieser Beziehung lassen nich ihrem Bosten. — manchmal ichon sing eine Sache mit auf ihrem Boften, - manchmal ichon fing eine Sache mit Sollichfeit an und enbete mit hoher Bolitif, manchmal don gab es nach Jagbeffen geharnischte Roten und nach Dochzeiten Rrieg. Germanicus.

> Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Das preußische Abgeordnetenhaus bat ummittelian nach dem Wiederzusammentritt einen neuen Landtags präsidenten zu mählen, den die konservative Fraktior vorzuschlagen hat. In den letzten Tagen haben zwischer namhasten Bertretern der Bartei Besprechungen deshalt stattgesunden. Ein desinitives Resultat haben sie zwar noch nicht ergeben, doch steht so viel fest, daß Abg. v. Arnim-Züsedom das Annt des Bräsidenten nicht übernehmen wird. Die meifte Ausficht bat der Abg. D. Brandenftein, bet Borfibende der Baffergefetefommiffion, der als guter Renner der Geschäftsordnung gilt.

+ Die Beteiligung Baperns an ber prenftifch . fub. beutichen Rlaffenlotterie wird mit ber 2. Biebung biefer Lotterie im Januar beginnen. Bapern erhalt die erfte Rate von Breußen am 2. Januar 1913 und verpflichtet sich sum Bertrieb der Lofe der Lotterie sur 2. Biebung ber preugifch-fübbeutichen Lotteriegemeinschaft. Es werben in etwa 50 banerifchen Stabten 100 Rolleften errichtet merben, von benen 85 von Raufleuten, 15 von ehemaligen Offisieren verwaltet werden. Die Bergebung ber Rolletten geidieht bemnachit.

+ In der baverifden Rammer bat das Bentrum eine 4 In der daverischen Kanimer dat das Zentrum eine Interpellation über den Notstand der baperischen Landwirtschaft eingebracht. Von der Regierung antwortete Minister v. Soden, daß im allgemeinen die Ernte nicht so ichtecht ausgefallen sei, wie man bedauptete. In Riederbangern, Oberpfals und Franken sei nur die Haferente geschädigt. Er erklärte aber offen, daß die Regierung gar feine Gegenmagregeln gegen ben Rotftand ergreifen wurde; nur vielleicht water murbe man feitens ber Regierung den Bouern mit Gelbmitteln unter bie Urme greifen, wenn ber Rolftand aufgerorbentlich würde.

+ Rad genauen Seftftellimgen beträgt bie Bahl ber Ariensveteranen aus bem Jahre 1870/71 600 Felbwebel, 2600 Unterosiziere und 22 170 Mannichasten, die im Durchschuit 66 Jahre alt sind. Die Bersorgungsgebührnisse für Offiziere besausen sich auf 11 070 000 Mark, für Unterossiziere und Mannschaften auf 18 347 000 Mark, an Sinterbliebenen aller Gattungen werben gurgeit 5 514 000 Mart Beihilfen gegabit.

Cürkei.

* Bu bem Aufftand auf Camos mird gemelbet, bag der englische Kreuger "Medea" und der frangolische Kreuger "Bruix" in Bathu, wo die Kampfe in der inneren Studt forsdauern, ein Detachement zum Schute der fremden Staatsangebörigen gelandet haben. Einzelheiten über die Kämpse mit den Ausständischen sehlen. Aber Smprna eingetrossene Rachrichten besagen, daß im Berlause des Kampses in der inneren Stadt auch einige Kinder getötet worden seine. Ein Berluch der Türken auf Seglern, Berstärfungen in Tigani zu landen, sei von den Samioten vereitelt worden. Ein Teil der Ausständischen habe die türkliche Berteidigungssone durchbrochen. Der Gendarmeriehauptmann John Sophulis, ein Better des gleichnamigen Führers, habe sich diesem angeschlossen. Eine Kompagnie türklicher Truppen biefem angeschloffen. Gine Rompagnie turlifder Truppen foll fapituliert haben.

Hus Jn- und Husland.

Bofen, 28. Sept. Un ben nachflidbrigen Raifer-manopern nimmt außer bem 6. (ichlesischen) Roche auch bas 5. (poleniche) Rorps teil. Der Raifer wird bei bet Gelegenheit auch ber Einweihung bes wiederhergeftellten alten Bofener Rathaufes beimobnen.

Diffetbort, 28. Sept. Der Kongreg für Stadt:. wefen ift beute geichloffen worben. Unnabernd taufend Teilnehmer aus bem In- und Auslande haben daran teil-

Bien, 29. Sept. Wie verlautet, wird Extonig Manuel von Portugal sich mit einer österreichischen Erzherzogin verheiraten und als Major in ein österreichisches Kavallerieregiment eintreten.

Paris, 29. Sept. Der beutsche Geschäftsträger und bec französische Ministerpräsident haben gestern Erstärungen unterzeichnet, die die deutsch-französische Kongogrenze genau sestlegen.

Rom, 29. Sept. Um die durch den Krieg eingetretenen Wiesen im Deere auszufüllen, sind 40 000 Reservisten einderusen worden.

London, 29. Sept. Jum neuen Lordmanor von London für bas tommenbe Jahr wurde einftimmig Gir David Burnett gewählt. Burnett ift ftreng tonfervativ.

Rouftantinopel, 28. Gept. Die tfirfifche Regierung hat bas Durchfuhrverbot fur ferbildes Rriegsmaterial aufgehoben.

Stockholm, 28. Sept. Das sweite englische Kreuser-geschwaber ift beute bier eingetroffen. Es anferte jedoch in seiner Entiernung von 33 Kilometern vom Lande; an-geblich weil ber Dafen nicht tief genug ift.

London, 28. Sept. Der König empfing gestern ben Führer ber Oppolition, Bonar Law, in Gegenwart bes Ministers Grep. Man vermutet, daß der Empfang mit ben Berhandlungen mit dem ruffischen Minister Siasonow in Berbindung fieht.

Loudon, 28. Sept. Der ruffifde Minifter bes London, 28. Sept. Die Admiralität veröffentlicht bas Brogramm über ben Ausbau ber Mittelmeerflotte dis aum 1. Inli 1913. Bon Ende Oftober 1912 bis aum Juli 1913 wird bas britte Schlachtschiffgeschwader au einer Streitstraft unter bem Oberbefehlshaber bes Mittelmeers vereinigt und in diesen Gemästern franze und in biefen Gewäffern freugen.

Newhert, 28. Sept. Gin sweiter Ausstand ber Baumwollspinner im Staate Masiadusetts innerhalb eines Jahres hat heute als Brotest gegen die im Zusianmenbang mit dem ersten Ausstand erfolgte Berhaftung ber Arbeiterführer begonnen. Beteiligt sind etwa elstausend Ronn

Rio be Janeiro, 28. Sept. Der brafilianischen Kammer ift ein Gesehentwurf vorgelegt worten, ber ben India vorn bes Landes diefelben burgerlichen Rechte querteilen will wie

Maßnahmen der preußischen Regierung gegen die fleischteuerung.

Die angefündigten Dagnahmen ber preußischen Regierung gegen die berrichende Fleischteuerung find nummehr veröffentlicht worben. Im wefentlichen wird bie Ginfuhr von Bieh und Fleifch aus bem Muslande vorübergebend erleichtert. Ferner find Ermäftigungen ber Gifenbahntarife fur friiches Bleifch, lebendes Bieb und für Futtergerfte und Mais in Ausficht genommen.

Teiltweife Offnung der Grengen.

Für große Stabte, die als Martte für die Bich- und Bleifchpreife ganger Landesteile maggebend find, foll die Einfuhr von frischem Rindfleisch aus bem europäischen Rufland und von frifdem Rind- und Schweinefleisch aus Gerbien, Rumanien und Bulgarien im Bege beionberer Genehmigung sugelaifen werben, wenn bas Bleifch ju einem unter behördlicher Mitwirfung festgesetten möglichst niedrigeren Breise an die Berbraucher verlauft wird. Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr von frifchem Schweinefleifch aus Rugland in einzelnen großeren Stadten des Ditens gestattet werben, ebenio bie Ginfubr aus ben Riederlanden und Ofterreich-Ungarn. Das Berbot der Ginfuhr von frifchem Rindfleifch aus Belgien wird aufgehoben werben.

Endlich ift fur den Gall bes Bedürfniffes eine porübergebenbe Erhöhung bes für das oberichlefische Induftrie-gebiet bestimmten Kontingents ruffifder Schlachtichweine

in Ausficht genommen.

Erleichterte Tarife. Ferner find auf bem Gebiete der Eifenbahntarife preugischerseits solgende Magnahmen in Aussicht ge-nommen: Der mit Ende d. 3. ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch wird auf ein weiteres Jahr ver-längert und noch weiter verbilligt. Bon den so ermößigten Tariffanen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlag von 20 Brogent gewährt: auguniten oon Gemeinden und

Organisationen, die die Gendungen in Ausübung gemeinnubiger Tatigfeit an Berbraucher ober an Fleifcher gum Bertauf gu unter behördlicher Ditwirfung feftgefesten Breifen abgeben, sugunften gewerblicher Unternehmer, die bie Sendungen gu ober unter ben Gelbitfoften an eigene Angestellte ober sweds Berfaufs an eigene Angestellte gu unter bebordlicher Mitwirfung festgefesten Breifen an Heifcher abgeben.

Unter ben gleichen Bedingungen wird ein Rachlag, und zwar von 30 Brogent von den Frachtfagen für lebendes Bieh gemahrt. Coweit gefrorenes Fleifch gur Einfuhr augelaffen ift, gelten die Ermäßigungen des Gifenbahntarifs auch für gefrorenes Fleisch. Die Bergünstigungen, die augumften von Gemeinden und gemeinnütigen Organisationen beim Begug von Seefischen besteben (Fracht-nachlag von 20 Brogent), bleiben auch fur bas Jahr 1913 in Kraft. Die Tarife für Futtergerste und Mais werden um fast die Halfte ermößigt. Ein gleiches Borgeben ist bei ben übrigen Staatseisenbahmerwaltungen angeregt morben.

Borforge für die Bufunft.

Der Bundesrat foll burch Gejet ermachtigt werben, für die Beit bis jum 31. Mars 1914 an Gemeinden, die friiches und gefrorenes Meifch von Bieh aus bem Musland für eigene Rechnung einführen und zu angemeffenen Breifen an die Berbraucher gelangen laffen, den Gingangssoll bis auf einen Betrag zu erstatten, ber fich ergibt, wenn anftatt ber Bolliobe von 35 ober 27 Mart ber Bollfat von 18 Mart für ben Doppelgentner gugrunde gelegt wirb. Die heimische Biehgucht foll mit allen Rraften geforbert werben durch vermehrte Ausstellung von männlichen Zucht-tieren, verstärften Futtermittelban, Anlegung von Bieh-weiden, namentlich aber durch die Förderung der Landes-meliorationen, der inneren Kolonisation und der Urbar-machung der ausgedehnten Woor- und Odlandösstächen.

Bof- und Dersonalnachrichten.

Das Deutsche Kronprinzenpaar ift mit seinem ältesten Sohne zur Jagd in Johannisburg in Schlesien ein-getroffen. Das Gut gehört dem Kürstbischof Kopp von Bressau.

Dem Brafibenten des Oberlandesgerichts in Bofen, Erzellens Dr. Groczewski, lift bei feinem Rudtritt vom Amte der erbliche Abel verlieben worden.

*Auf seiner Bestigung Groß-Beterwitz in Schlessen ist, 72 Jahre alt, ber frühere langiährige Reichs- und Landingsabgeordnete Graf Limburg-Stirum gestorben. Der Graf gehörte lange Jahre dem bivlomatischen Korps an, wurde jedoch wegen eines bestigen Artisels gegen den Reichsfanzler Grasen Caprivi ohne Bension aus dem Staatsdienst entlassen. Als Abgeordneter war er Mitglied der konserpativen Partei und bestiger Antisemit.

Borchardt und Leinert verurteilt.

S Berlin, 28. Geptember.

Die Spannung, mit der man dem heutigen Abschluß des Brozesies gegen die Landtagsabgeordneten Borchardt und Letnert entgegensah, löste sich nach kurzer Schlußsbung. Um i Uhr wurde die Weiterverhandlung vor der Strafkammer I, des hiesigen Landgerichts wegen der bekannten Borgänge im preußsischen Abgeordnetenhause vom 8. Mai d. 3. erdisset, vor 3 Uhr war das Gericht sich nach einstündiger Beratung schlüssig geworden.

Das Urteil.

Der Angeflagte Bordardt wird megen Sausfriebens. bruchs und Wiberftand gegen die Staategewalt gu hundert Mart Geldftrafe begm. gebn Tagen Gefangnis verurteilt. Der Ungeflagte Leinert wird megen Biberftand gegen bie Staatsgewalt gu fünfgig Mart Gelbftrafe begm. fünf Tagen Gefangnis perurteilt.

Mus ber Begrindung. Bandgerichtsbireftor Schmidt, ber Rorfibenbe bes Ge-

richtsbofes, führte aus, baß er auf bie Brunde, bie gur Berurteilung führten, nur im allgemeinen eingehen könne. Aus-führliches müffe der schriftlichen E. gründung überlassen bleiben. Rach genauer Brüsung der Rechtsaussührungen des Oberstaatsanwalts Dr. Breuß sei der Gerichtshof zu der Anschatz gekommen, das der § 64 der Geschäftsordnung des preußlichen gesommen, daß der § 64 der Geichäftsordnung des preußlichen Abgeordnetenbauses, soweit er die Ausweifung von Abgeordneten enthielte, und soweit in ihm zum Ausdruck somme, daß der Präsident einen Abgeordneten zeitweise von der Sidung ausschlieben könne, nicht mit der preußischen Berfasjung im Widerspruch stände. Der § 78 der preußischen Berfasjung bestimme, daß sede der beiden Kammern ihren Geschäftsgang und vor allem auch ihre Disziplin regeln könne. Inwieweit dies zu geschehen dabe, sei in der Bersasjung nicht bestimmt worden. Es sei also daraus zu entnehmen, daß die Regelung des Geschäftsganges und die Disziplin den Kammern selbst überlassen bleiben sollte. bleiben follte.

Die Schlusverhandlung.
Bei Beginn der Sizung wurde der Schriftwechsel vom Jahre 1910 zwischen dem Minister des Innern und dem damaligen Präsidenten des Abgeordnetenhauses Jordan v. Kröcher verlesen. In diesem Briefwechsel handelte es sich um die Frage polizeiticher Sisselseisung dei der Entsernung eines ausgeschlossenen Abgeordneten. Der Minister erfläches bereit, den Bolizeipräsidenten anzuweisen, auf ichristisches bereit, den Bolizeipräsidenten anzuweisen, auf ichristliches, telegranbiiches oder telephontiches Erinchen des Brasidenten einen Bolizeioffizier mit den erforderlichen Mannichaften ins Abgeordnetenhaus zu entsenden und Borsorge zu treffen, daß jederzeit einem solchen Ersuchen stattgegeben werden fann. In dem betreffenden Schreiben beißt es weiter:

In dem betreffenden Schreiben beist es weiter:

Ich darf mobl noch hinzufügen, was mein Kommissar auch ichon in der Kommissionsverhandlung ausgesührt hat, daß sich die Mitwirkung der Bolizeiorgane nur auf die Entsernung ausgeschlossener Abgeordneten aus dem Situngssale und von den Tribünen beschränken kann, während es mir nicht angängig erscheint, von ganz besonderen Ausnahmefällen abgesehen. Bolizeiorgane auch zur Berhinderung des Biedereintritts solcher Abgeordneter in den Situngssal zu verwenden.

Abgeordieter in den Stalingsficht an verwenden. Auf diese Stelle hatte sich die Berteidigung bezogen, als sie von einer Meinungsverschiedenheit zwischen Minister und Präsidenten sprach. In einem anderen Schreiben weist der Minister darauf din, daß der Volizeipräsident auf eigene Berantwortung zu handeln und sich selbst ein Urteil zu bilden dabe, od der Tatbestand eines Sausfriedensbruchs

Die Faffung bes jedesmaligen Gefuchs an die Bolizei muffe fo gehalten fein, daß der Bolizeibeamte volltommen gebedt fei und teine Gefahr laufe, gegen § 105 des Strafgefegbuches (gewaltiame Berbinderung eines Abgeordneten

geregounges igeivallaine Derbinderung eines Abgeordneten sur Aussibung seines Mandats) zu verstoßen.
Nach furzer Rede und Gegenrede von Anslagevertreter und Berteidigern verzichten die Angeslagten Borchardt und Leinert auf das letzte Wort, der Gerichtshof zieht sich zurück und verfündigte nach Wiedererscheinen das oben wieder-Begebene Urteil.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 1. Oftober.

602 | Monduntergang 521 | Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1386 Gründung ber Univerfitat Beibelberg. - 1684 Gran. sofi der Dramatifer Fierre Corneille in Baris gest. — 1826 Maler Karl v. Biloty in München geb. — 1827 Dichter Wilhelm Müller in Dessau gest. — 1833 Generalfeldmarichall Wilhelm v. Sahnle in Berlin geb. — 1845 Maler Abolf Oberlander in Regensburg g b. - 1879 Eröffnung bes Reichsgerichts in Leipsig.

Obimmelserscheinungen im Oftober. Die Tage werden jeht ichon merklich fürser. Beträgt die Tageslänge am 1. Oftober noch 11 Stunden 35 Minuten, so haben wir am 31. nur noch eine solche von 9 Stunden 36 Minuten. Die Abnahme umsatt also insgesamt 1 Stunde 59 Minuten. Um 23. abends 8 Uhr tritt die Sonne aus dem Beichen der Wage in das des Storpions. Um 10. findet eine Sonnensinsternis statt, die jedoch in unieren Gegenden nicht au beobachten ist. — Den Mond sehen wir zu Beginn des Monats in abnehmender Phase. Um 3. abends 10 Uhr erreicht unser Trabant das letzte Viertel und am 10. nach mitiags 3 Uhr verschwindet er als Reumond volltändig. Tinige Tage sväter sehen wir wieder die zunehmende Sichel Um 18. morgens 3 Uhr erreicht der Mond das erste Biertel, und am 23. morgens 4 Uhr haben wir Bollmond. In Erdinade steht der Mond am 7., in Erdierne am 19. Aber die Flanetenerscheinungen im Oftober ist iolgendes mit zuteilen: Merfur ist in diesem Monat wieder unsichtbar. Die dell seuchtende Benus sieht als Abendsiern am introducent: sie ist zunächst nur etwa 1/4. Stunde, gegen sinde des Ronats dagegen sast 1/4. Stunde zu beobachten. Der Mars dies im Oftober sinchtbar. Juviter ist rechtsaufig im Beichen des Sforplons zu sinden. Seine Sichtbarfeitsdauer, die zunächst noch etwa 11/4. Stunde zurück. Der Saturn de west Monats auf faum 1/4. Stunde zurück. Der Saturn de wegt sich rechtsausig im Sternbild des Stieres und ist die gane Racht dindurch zu beobachten. — Hür die Freunde der Astronomie rückt ieht immer mehr die Zeit der günstigsten Meodachtungen beran. Um besten eignet sich dazu bei und sier gewöhnlich der Januar, weil dann die Luss am reinsten zu sein psiegt. Immerhin ist auch die nächste Beit schon recht aünstig für Olmmelsbeobachtungen.

* Märtte im Monat Oftober. 1. Dietfirchen, Langen, schwalbach. 1. u. 2. Weißenthurm. 7. Dierdorf, Frantfurt (3 T. Pferbem.), Hachenburg, Montabaur. 8. Emmeridenhain, Reuwied, Steimel, Steinbach, Ufingen. 9. Coblens, Steinen, Ballendar. 10. 3bitein. 11. Walls merod. 14. Dillenburg, Geifenheim (2 T.), Marienberg. 15. Altentirchen, Kirberg, Moyen (2 E.). 16. Meubt, Weißenthurm, Wehlar. 17. Diez, Haiger. 21. Sachenburg. 22. Biebentopf, Neuhäusel, Neuntirchen, Runtel, Steimel. 23. Bendorf, Frichhofen, Nofitaten. 24. Der born, Rentershaufen. 25. Elfoff. 28. Ufingen. 29. Alten firchen, Sabamar, Sohn-Urborf, Reuwied. 30. Freilingen, Weißenthurm. 31. Beilmunfter.

Sachenburg, 30. September. Die Rartoffelernte, Die jest auch auf bem oberen Beftermalb ibren Unfang genommen bat, liefert einen reichlichen Ertrag. Die Befürchtungen, bag bie anhaltende naffe Bitterung im August bas Bachstum ber Rartoffeln beeintrachtigte, haben fich nicht in bem Dage erfüllt wie angenommen murbe, es gibt recht viele und por allen Dingen mehlreiche und große Rnollen. Auch bie fogenannten "bidften Rartoffeln" fehlen nicht, Egemplare im Gewichte bon mehr als einem Bfund werden häufig angetroffen. Sen Gleifchbeschauer Orthen in Rifter erntete jogar ein Rau toffel, die bas respettable Bewicht von einbreiviettel

Bjund hatte. Bei ber gegenmartigen Teuerung bietet ber gute Ausfall ber Rartoffelernte immerbin einen guten Troft.

Erbad, 29. September. Berr Dberpoftaffiftent Beinrid 29. B. Diller aus Frantfurt ift gum Boftvermalter am hiefigen Raiferl. Boftamt ernannt worben,

Budingen, 28. September. Die an bem Bahnforper der Strede Marienberg. Erbach im vergangenen Jahn eingetretene Bergrutschung ift neuerdings nach taum vierwöchigem Stillftand wieder in Bewegung geraten. Das etwa 40 000 Quabratmeter umfaffende gefährbete Ge lande rudte teilmeise pro Tag um 30 Bentimeter gegen ben Bahntorper por. Infolgedeffen bob fich bas Geleife ber Strede um 1 Meter, fobag bie Buge bie Stelle nur in langfamer Fahrt poffieren tonnen. Gelbft in einer Entfernung von 250 Deter vom Bahnforper bat fid ein Teil Gelande in einer Lange von 150 Meter um 2 Meter gefentt. Die gewoltigen Erdarbeiten, Die f. Bteinen Rachtragsetat von 300 000 Mt. notwendig machten haben bis jest noch außerft wenig Erfolg gehabt. Fat täglich weilen herren von ber Gijenbahndireftion Grant

Mr. Gordons Teltsame Fahrt.

Eine Bild - Beft - Geschichte von B. 2. Forb.

21) Rachbrud verboten.

3d wartete der Sicherheit wegen noch eine halbe Stunde und gab dann gerade im Augenblid, als wir gum

Imbih gerufen wurden, Bug Kr. 3 frei. Diesmal schlug ich die Einlodung, in Kr. 218 mitzuessen, nicht aus. Wir speisten gemächlich, und als wir ungefähr fertig waren, warf ich einen Blid auf meine Uhr. Es kam mir sonderbar vor, daß die Ankunft der Kavallerie sich so lange

"Ich hoffe, es ift boch teine Gefahr, bag ber Bug snerft antommi?" fragte Madge.

"Richt die allergeringstel" versicherte ich. "Der Zug wird frühestens in einer Stunde hier sein, und es sind vierzig Minuten ber, daß die Reiterei bis auf funf Meilen beran war. 3ch muß fagen, fie icheinen fich recht viel Beit su laffen.

"Da find fie schon!" rief ploylich Albert. Richtig, wir hörten das Geklapper von Pferdebufen; die Reiter machten offenbar einen icharfen Trab, und wir ftanden alle auf und gingen an die Fenster, um fie heranreiten gu feben. Dan tann fich unfere Gefühle mohl porftellen, als blog ein Saufe von breißig ober vierzig Cowbons ba war, die in ihrer üblichen renommistischen Art über bie Schienen ritten.

Sol's ber Benter!" rief ich in meiner Aberraichung umwillfürlich aus. "Bien Sie auch bestimmt, bag Sie eine Flagge faben, Fraulein Cullen?"

Run ja . . ich . . . bachte . . . " ftotterte fie. Ich fab irgend etwas Rotes und vermutete natür-

3ch ließ fie nicht aussprechen, sondern rief: "Da ift, fürchte ich, irgend etwas ichief gegangen; abet imfere Sache fieht troubem noch gut, benn ber Bug tann ummöglich por einer Stunde bier fein. Ich will meinen Felbstecher holen und mich noch einmal umsehen, bevor ich enticheide, mas .

3ch murbe in meinen Borten ploglich unterbrochen: ber Scheriff und Berr Camp traten ein.

11. Rapitel.

Diefe Aberrafdung, die uns anfangs als ein gang ansegreifliches Ratiel ericien, fand eine gang einfache Erflarung. Der mit herrn Camp in beffen Bagen gekommene Direftor ber Großen Subbahn, Berr Balbmin, war Befiber einer großen Biebauchterei in ber Rabe von Rod Buite.

ls ber Bug em paar weimuten über die Beit bingus gehalten, ging Camp jum Bugführer und fragte ihn nach der Urfache der Bergögerung, worauf der Mann ihm mein Telegramm zeigte. Die beiben Berren errieten fofort den Bwed meines Manovers und gingen nach Baldwins Gehöft. Sie stiegen dort su Pferde und nahmen außerdem alle Cowbons mit, mas die Sache gang besonders ernit machte, benn gegen eine folde Abergahl war tatlicher Widerstand unmöglich. Die Staubwolfe, die wir von 21st Forts aus gesehen hatten, rührte von ihren Pferden ber. Ich versuchte teinen Widerfland, als der Scheriff mir

ben gerichtlichen Befehl porgeigte: aber es brach mir beinabe bas Berg, als ich Madges verftortes Geficht fab. Um

ihr frischen Mut zu machen, flüsterte ich ihr bu: "Unsere Gegner haben mich, Frankein Cullen, aber die Briefe haben sie noch nicht. Und benten Sie baran: por ber Morgendammerung ift bie Racht fiets am

Sierauf ging ich mit bem Scheriff und herrn Camp in ben Bartefaal bes Bahnhofgebaubes, wo Richter Billon bereits auf mich wartete, um bas Urteil gu fprechen. Berr Eullen und Albert versuchten ebenfalls Einlaß zu erhalten, jedoch vergeblich, denn die Offentlichkeit wurde auf Besehl des "Gerichtshofes" ausgeschlossen.

Der Richter forderte mich auf, meine Gründe vorzubringen, warum ich die Briefe nicht herausgeben wollte.

3ch antwortete, daß ich Bertagung verlange, um mich mit einem Rechtstundigen gu beiprechen. Dies murbe abgelehnt, wie es ja auch nicht anders zu erwarten war: mich wunderte nur, weswegen fie fich überhaupt die Mabe machten, bie Formalitaten einer Gerichtsversandlung au erfüllen. Ich erflärte Bilion, ich wurde bie Briefe nicht herausgeben; bierauf fragte er mich, ob ich auch wußte, was bies zu bedeuten hatte. Umwillfürlich lachend, antwortete ich ihm:

"D, gang einfacht: "Ungehorsam gegen einen Gerichts-hof". Euer Ehren!"
"Ich werde Ihnen einen gehörigen Denkzettel geben, junger Mann!" rief er.

"Ma, einen Tag brauchen Sie, um bet einem Gerichis-

hof der Bereinigten Stagten eine Aufhebung ber Sabeas forpusafte gegen mich zu erwirfen, und einen Lag dauert's, bis die Bapiere hier find!" antwortete ich mit freundlichem Lächeln.

Sie sahen also, daß ich nicht der Mann war, mich verblüffen zu lassen. Der Richter, Herr Camp und der Rechtsanwalt unterhielten sich eine Zeitlang flüsternd. Auf einmal fagte Berr Camp au meiner Aberraidung:

"Euer Ehren, ich beichuldige Richard Gordon der Tell-nahme an der in der Racht des vierzehnten Oftober siat gehabten Beraubung des West Missouri-Uberlandzuges Nr. 3 und verlange, daß er auf Grund dieser Anklage u haft genommen merbe."

3ch wußte nicht, was diefer neue Schachzug bezweckennt wurde badurch in nicht geringe Berwirrung gefet Babrend ich barüber nachbachte, verfügte Richter Billo daß ich in Anklagezustand zu verfeten fet. 3m nachite Augenblick wurde auch der Zwed des Borgehens flar, dem der gegnerische Auwalt verlangte eine gerichtliche Bol-macht, um mich nach den gestoblenen Sachen durchsucken su durfen. Der Richter zeigte fich wiederum willfabris und begann lofort ein Formular ausgufüllen.

Rum wurde die Sache für mich ernft, denn die Briefe befanden fich in meiner Brufttaiche. Ich verwunfcht meine Unbefonnenheit; batte ich bie Briefe fofort nat unferer Antunft in Afh Forts in den eifernen Raffer ichrant des Babnhofs gelegt, fo maren fie in Sicherhed

3ch batte jum überlegen mir die paar Augenblick Ich batte zum Aberlegen intr die paar Augendlachte der Richter dazu brauchte, die Bollmacht zu frizeln aber in dieser kurzen Spanne Beit verrichtete ich eine beträchtliche Gehirnardeit. Ich fand indessen nur ein einziges Wittel, mich aus der Schlinge zu ziehen, und dieses war ein recht verzweiseltes. Es muzte aber aw gewendet werden. In dem Augendlich, da der Richte seine Unterschrift mit einem schonen Schnörfel versah, rie feine Unterschrift mit einem schnörfel versah, rie ich aus: "Schade! Sie fommen ein gang fleines bischen zu fpat, meine Serren! Da fommt die Kavallerie!" Mit biefen Borten zeigte ich auf das Seitenfenftet

bes Bartefaals.

Die drei Berichmorenen iprangen von ihren Blate auf und fturgten ans Fenfter; fogar ber Scheriff brebte in neugierig um. Sowie ich bies fab, gab ich ihm eine Ston. Er flog gegen die bret herren, und alle vier malgte fich in einer wirren Gruppe auf bem Fußboden. einem Sprung war ich aus der Tur beraus, drebte de Schliffel, ber braufen ftedte, um, und fie maren gefangen 3d fab noch, wie fie fich bemubten, wieder auf die Bubt gu tommen, und da ich wußte, daß fie ein paar Sefunden foater aus dem Genfter fpringen wurden, fo bielt ich mi nicht bamit auf, ihnen sugufeben, fondern machte mid idilemitali bopon.

Fortfegung folgt-

un

furt a. D. hier, um Beobachtungen ju machen und Unmeijungen gu erteilen. Die Gemeinde Budingen verliert bard Diefe Rutichung einen meiteren Teil ihres beften Gelandes, nachdem fie burch bie Steinbrüche beren Bahnanichtuffe, Die beiden Bahnen und Fabrifen ichon einen gtoben Teil Bandes eingebüßt hat,

litandia Siciel Biertel In Erde

lber bie des mit

rn an

gegen bachten chtlaufig

tsbauer en Enb

ift bie

nitigiten bei uns

reinsten it icon

Langen-

Franti 8. Em

Ufingen.

1. Wall.

rienberg Deubt,

Runtel,

). Allten-D. Freis

nte, bie

fang ge-

Die Be-

ung im

rächtigte,

nommen n mehl

"bidften

chte von

n. Den

ein Rare

reipiertel

g bietet

n einen

Beinrich

alter am

hnförpu

n Jahre

um pien

11. Dal

bete Ge

er gegen

& Beleift

telle nur

hat iii

teter um

die 1. 8

machten, t. 39

n Frank

der Tell ber ftatt mbauge

iflage in

eamedic

ar, den he Bol

illiabris

ie Brick

wiinide

ort na Raffen

genblide

frigel

位) 四

nur d

jen, m

aber a

Richter fab, rie

bijides

enfenftes

Planer rebte fid

m ein

maiste

ehte ben efangen die Führ befunden

ich mie

hte mid

g folgt.

Gifenroth, 28. S ptember. Um verfloffenen Donners. tag mittag gegen 1 Uhr ertonten Feuerfignale in un-ferem Orte. Ja der Arbeiterkolonie mar ein Brand unsgebrochen. Während bas Bermaltungsgebäude und Die Rolonistenwohnungen unbeschäbigt blieben, murden Stallungen und Scheunen mit ben gefamten Futterporraten und verichiedenen landwirtichafilichen Dajdinen ein Raub ber Flammen. Leiber ift auch ein Denichenleben gu beflagen. Alle abende im Speifefaale die Roio. nifen verlefen murben, fehlte ein Mann. Rachfordungen ergaben, bag man von bemfelben an ber Stelle in ber Scheune, mo ber Brand ausgebrochen, nur noch perlobite Anochenteile porfand. Die Entftehungsurfache ift unbefannt. Die guftandige Gerichtsbehorbe murbe telegraphifch benachrichtigt.

Bom Besterwald, 29. September. Der Begirtbeifen-bahnrat hat in feiner am 24. b. Dis. in Frantfurt a. D. abgehaltenen Gigung beichloffen, ber Staatseifenbahnpermaltung zu empfehlen, die Frachtfage für robe Braun-tobien auf Entfernungen bis 100 Rilometer von ben Erzeugungsftellen ab zu ermäßigen. - In derfelben Sigung murbe mitgeteilt, bag am 1. August 1912 jum Rordmeftdeutich-Rheinifch-Schweigerifchen Berfonen- und Gepadiarif vom 1. Juni 1908 ber Rachtrag IV eingeführt worden ift, wodurch u. a. Die Stationen Begdorf und Dillenburg in ben bireften Berfonen. und Buterverlehr mit ben Stationen Bern, Bugern und Burich einbezogen murben.

Steinel, 28. Geptember. Bur Bebung ber Rindviegigen Biehmartten für bie Folge Jungviehmartte angugliedern. Bunachft find swei folder Martie vorgesehen, von benen der eine im Frühjahr, der andere im Gerbste stattfinden foll. Bugelaffen su diesen Jungviehmartten metben nur reinraffige Tiere (Stiere und Rinder) bes Westermalber und bes gelben Bobenichlages im Alter von 9 bis 18 Monaten. Durch Die Einrichtung foll Gelegenheit jum Un- und Bertauf guten Bachtmaterials gegeben werben. Der erfte Jungviehmartt findet am Dienstag ben 8. Ottober ftatt.

Dies, 27. September. Bon einem aus 13 Mann bestehenden Transport Straflinge, Die geftern mittag burch ben Freiendieger Rachtmachter und Boligeibiener vom hiefigen Bahnhofe aus ins Freiendieger Bentralgefangnis gebracht merben follten, betamen unterwegs fünf Mann Freiheitsgelüfte und brannten burch. Bier ber Durchbrenner murben nach furgem Dauerlauf in ber Rabe bes Bentralgefangniffes wieder ergriffen und binter Schlot und Riegel gebracht; bagegen gelang es bem Strafgefangenen Uhrens, ber ichon im Frubjahr aus bem Bentralgefangnis entflohen mar, wieder gu entwischen.

Limburg, 28. Geptember. Diefer Tage fand bier bie Jahresperfammlung bes Liberalen Unionvereins für Raffau ftatt. Den Borfit führte Brofeffor Dr. Frefe-nius, ber nach Erledigung ber Tagesordnung ben Fall Tranb befprach. 3m Unichluffe baran nahm bie Berfammlung eine Resolution an, in der es beißt: "Bir bermahren uns im Intereffe unferer Gemeinden im Beamtproteftantismus gegen eine Berbeamtung des Bfotterftandes, umfomehr, als bas Disgiplinarperfahren recitlich unhaltbar und einer Eineuerung auf Grund ber hentigen burgerlichen Rechtsordnung bringend bedurftig 1. Bir freuen une ber firchlichen Befonderheit unferer Union und ihrer befenntnismäßigen Weitherzigfeit, in ber mir bie mertvollfte Barantie für bas Fortbefteben ber feitherigen friedlichen Rachbaifchaft ber verschiedenen tirchlichen Richtungen erbliden. Bir richten an alle freier gerichteten Rreise ber Landestirche Die bringliche Aufforberung, fich mit uns ju solcher Arbeit und gu folchem Rampf gusammengufinden."

Birebaben, 26. September. (Ginmeihung bes erften veutigen wejeuicatt fur Raufmanns. Erholungs. beime erbauten Beimes.) Um 6. Ottober b. 38. findet in Traumftein (Oberbayern) bie feierliche Eröffnung des erften von ber Deutschen Gesellichaft für Raufmanns. Erholungsheime erbauten Beimes (Ferienheime) ftatt.

Brantfurt a. M., 28. September, In der Racht brangen Diebe in bas Bereinslotal bes Gefangvereins "Liedertafel", gegr. 1827, im oberen Saale ber Borfe gelegen und erbrachen ben eichenen Silberichrant; geftoblen murben gmet mertvolle in Gilber getriebene Becher, eine Angahl von Müngen, barunter eine fehr mertvolle Debaille. Außerdem fehlen noch verschiedene Reliquien aus ben Jahren 1836 bis 1840, Unbenten, Die für ben Berein unerfethar find. Gelbft ber Rotenfdrant murbe eingebend untersucht und burcheinander gewühlt.

Nah und fern.

Der Grund su biefer Breiferhobung ift eben bie gruntigen Geschäftelage, dem in der Heriserhöhung ist eben die glinkige Geschäftelage, dem in der Handiversammlung der dentichen Dampfischerei Gesellichaft "Rordsee" wurde ununwumden smeikanden, daß angesichts der steigenden Fleischpreise ause Preise für den Fischversauf zu erwarten seien. Die gewaltigen Mehreinnahmen der Seefischerei-Gesellichaft ind sowahl auf den Mehrverbrauch von Fischen als auch auf die Erdöhung der Fischpreise zurückzusühren. Beispielsmeise hatte die Eurhavener Hochsessischerei im abgelansenen Geschäftsjahre aus diesen beiden Gründen einen Reinspenn von 351 875 Mark gegen 39 768 Mark im Borjahre. gewinn von 351 875 Mart gegen 89 768 Mart im Borjabre.

O Ungludliche Che eines baberifchen Pringen. Bring Georg von Bapern ift am 28. b. M. von München nach Wien gereift, um feine Gattin, die Ergberzogin Ifabella von Osterreich, die bald nach der Traumng am 10. Februar diese Jahres wieder zu ihren Eltern, dem Erzherzogspaar Vriedrich, zurückgeschrt ist, zu bewegen, sich wieder mit ihm zu vereinen. Es heißt, die Prinzessin sei entsauscht gewesen über München und über die geringe Rolle, die sie bei Hose spiele, und sei auch nicht einverstanden mit dem Neisenschause gewesen das Abeleis für das inne Waar Brivathaufe geweien, das als Balais für das junge Baar gefauft wurde. Andere find jedoch der Ansicht, das tiefergebende Berftimmung swifden den jungen Gatten befteben

O Edpreffenstaten nervenfranter Bater. Drei Bet weiflungstaten, die in ihren Urlachen wie in ber Graufig feit ber Musführung unbeimliche Abnlichfeit haben, werder aus Leivzig, Dunden und Bufareft gemelbet. Bir laffer bie brei Radrichten bier einzeln folgen:

Leipzig, 28. Sept. Der 32 Jahre alte Bostbot Bestner in Groß-Sichocher ging mit seinem zweieinhalb jährigen Töchterchen Elsa in die Knauthainer Flur, wi er ihm aus einem Repolver eine Kugel in die rechti Schläse jagte. Dann wartete er, bis das Kind tot war, und ichrieb an feine Frau eine Rarte, daß er feines Rerven leidens wegen aus dem Leben geben, fein Rind aber feinem Stiefvater überlaffen wolle. Er richtete hierauf die Waffe gegen fich felbst und verlette fich schwer. Beftner ift bis por vier Bochen in einer Rervenheilanftalt gemefen.

München, 28. Sept. In seiner hiesigen Wohnung hat der Staatsanwalt Blöhner seinem 4½ jährigen Söhnchen mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten. Das Kind war der Liebling des Baters. Er sak mit seinen beiben Cohnen, einem 10jabrigen und bem 41/giahrigen Knaben, bei Tisch. Seine Frau hatte bas Zimmer ver-laffen und Blöhner ichicke auch bas altere Kind hinaus. Dann burchichnitt er bem Kinde die Reble bis jum Raden. Albsmer ftand wegen eines Rervenleibens in arstlicher Bebandlung.

Butareft, 28. Sept. Sier hat ber ehemalige ftabtifche Tierarat Ceornobole in einem Anfall von Geiftesgeftortheit seine Frau und seine beiden Kinder im Beit mit Betroleum begossen und angezündet. Alle drei Bersonen tamen in den Flammen um.

o Gin Gemeindeschullehrer ale Abiturient. Der Abergang von Bollsichullehrern in das höhere Schulsach ift teine seltene Ericheinung mehr. Besähigte Bollsichullehrer bringen sich durch Selbststudium so weit, daß sie das Abiturium bestehen, um dann in das höhere Lehrfach übergutreten. Jest hat wieder der Berliner Gemeinde-ichullebrer Bernhard Arnot das Reifezeugnis erworben. Der preufifde Rultusminifter von Erott au Gols foll ein eifriger Forderer biefer Renerung im Schulmefen fein.

@ Matfelhafte Maffenerfranfungen in Wien. Wiener Allgemeinen Krankenhaus traten in letter Beit in zeitlichen Zwischenräumen Massenerfrankungen auf, Bergiftungsericheinungen nach Genuß von Lungenhaschee. Eine eingehende Untersuchung war im Gange, da erfrankten auch 40 Arzte unter abnlichen Erscheinungen. Die Untersuchung aller Batienten ergab bei zwei Arzten eine ungefährliche Form des Typhus, und zwar Bazillen von Barainphus. Die Brofesoren sind jedoch nicht der Ansicht, daß die Aranseitssälle von Barainphus berrühren. Die Kommission des Allgemeinen Kransenhauses, die alere hehärdlichen Ausstelle die ohne behördlichen Auftrag die Untersuchung führte, wandte nun der Küche ihre Aufmerksamleit zu. Küche und Keller und die Zubereitung der Speisen wurden strengstens überprüft, doch sand man auch hier keine Anholispunkte für die Erkrankungen. Genaue Untersuchung wird fortgesetzt, dis seht aber steht man vor einem Rätsel.

Bunte Cages-Chronik.

Forft i. L., 23. Sept. In Eulo brannten die Birt-ichaitsgebaude, Stall, Scheune und Schuppen des Gariners Karl Rumpe nieder. Dierbei verbrannte das dreijährige Enkelkind des Besiders, das Söhnchen des Spinners

Merfeburg, 28. Sept. Der Schmiedemeister Ollbenbagen aus Memleben wurde, als er vom Jahrmarti in Nebra jurudtehrte, bei Webenborf von Unbefannten durch hammerchiage ermordet und beraubt.

3widan, 28. Gept. Un Bilgvergiftung gestorben ift in Dirichfelb bie Ehefrau bes Maurers Claus nach mebrtägigem qualvollen Leiben.

Munchen, 28. Sept. In einem hiefigen Sotel bat ein Umtsalfeifor aus Pfaffenhofen feine Grau und fich er-icholfen. Rabere Umftanbe unbefannt.

Stutigart, 28. Sept. In ber Umgebung von Balingen und Reutlingen murbe gestern abend wieber ein Erbitos verfpurt, burch ben die Saufer ftart erschüttert murben.

Raffel, 28. Gept. Um Reubau bes Umtsgerichtsgebaubes in Somberg stürste ein Baugerüst ein und rif vier Maurergesellen mit in die Tiese. Einer war sosort tot, die übrigen wurden so schwer verlett, daß ihr Aussommen ausgeschlossen ift.

Trantenau, 28. Sept. Die in der Mitte der Stadt ge-legene Trautenauer Balsmühle Johann diedler ift voll-ständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf mehr als 370 000 Kronen geschätzt.

Donaueschingen, 28. Sept. Die Stadtgemeinde bat bei ihrem erneuten Bohrversuch Glad gehabt, indem fie in einer Tiefe von 179 Meter auf Sals gestoßen ift. Wie tief bas Lager fich erweisen wird, steht noch nicht fest.

Shriftiania, 28. Sept. Roald Amunden hat sich auf die Borftellungen der norwegischen Regierung din entschlössen, leine Nordpolerpedition, die er im Rai 1913 antreten wollte, auf ein Jahr zu verschieden, da die wissenschaftliche Bersonlichkeit, die mit der ozeanographischen Untersuchung detrant war, ploblich verhindert ist.

Coffe, 28, Sept. Infolge ber feit acht Tagen andauernden Regenguife find bie Bluffe ftart angeschwollen. Mus ver-chiebenen Landestellen werben Dochwaffer und Aberdwemmungen gemelbet.

Berlin, 29. Sept. Das Amtsgebäude des deutschen Kon-fulates in Lourenco Marques (Delagoabai) ist abgebrannt. Die Alten sind zum größten Teil vernichtet.

Prag, 29. Sept. Auf dem Flugplatze bei Aussig wurde ein Chepaar, das den Borführungen zusah, von dem Propeller eines niedergehenden Aeroplans getötet.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Der Brozes gegen die Mystowiger Banfranber brachte in der Berhandlung am 28. d. M. die Bernehmung der Beamten, welche die erfte Recfolgung der Ränder zu leiten batten. Dann wurde die Frau vernommen, bei der die Angeklagten früher gewohnt batten. Nachmittags wurde der Berliner Kriminalsommissar Busdorf vernommen, der die bekannte Berbrecherjagd über den Ozean auschaulich

ichilberte. Bu fpater Abenbftunde murbe bas Urteil gefallt. Bar-borgot und fein Genoffe Sucholewsti murben beibe ju je 15 Jahren Buchthaus verurteilt.

Tofelli tut nicht mehr mit.

ka. Rom, im September.

Ein großes amerikanisches Blatt hatte kürzlich berichtet, daß die Gräfin Montignoso, die ehemalige Kronprinzestin von Sachien, sich mit ihrem zweiten Gatten,
dem Meister Toselli, nach langem Sader wieder ausgesöhnt. Toselli, der gegenwärtig in Cattolica weilt, hat

das jett energisch bestritten.

Das jest energisch beitritten.
"Bwischen mir und der Brinzessen ist alles aus" sagte Toselli zu einem ihn besuchenden Journalissen. "Ich babe das törichte Geschwätz und die mublosen Zeitungspolemiken sat; sett habe ich meine Arbeit, die mich ganz gesesselt hält, und ich gedenke mich wieder vollständig meiner Kunst zu widmen. Wahr ist, daß ich mich vor einiger Zeit nach Florenz begab, um die Prinzessin von dort nach Besaro zu begleiten. Ich tat daß nur auf ihr dringendes Bitten, denn sie war soeben erst von einer schweren Krankheit genesen und wollte nach Keiara geben, um daß Kind zu genesen und wollte nach Besaro gehen, um das Kind zu seben, wie wir das nach unserer Tremming so vereinbart batten, und um dort su gleicher Zeit einen Arst su konfultieren, da ihr deutscher Arzt auf Reisen war. Unsere Beziehungen während der Reise und während des Aufenthalts in Besaro waren aber nur freundschaftlicher Ratur. Die Prinzessin wollte zwei Monat in Besaro bleiben, um das Kind alle Tage sehen zu können. Aber sie reiste schon nach sind Tagen plötzlich nach Montrenz ab. Bon dort telegraphierte sie mir, daß ich ihr schnell solgen möchte; ich habe das aber nicht getan . . Man hat dann erzählt, ich hätte mich der Brinzessin gegenüber verpsischtet, das Rechtertigungsbuch, das ich schreibe, um einst in den Augen meines Kindes rein dazustehen, nicht zu veröffentlichen. Auch das ist nicht wahr. Es wäre auch wenig logisch, wenn ich das Buch, das mein Berhalten rechtfertigen soll, nicht an die Offentlichkeit brächte. Blein Buch ist nichts als eine Darlegung der Tatsachen und eine Abwehr der Angriffe, die gegen mich gerichtet worden sind. Richtig ist, daß ich das Buch vernichtet hätte, wenn die Prinzessin wieder zu mir zurückgesehrt wäre und sich verpsichtet hätte, ein schlichtes, bescheidenes und ruhiges Leben zu führen. Ich habe dis zuleht versucht, sie au retten. Ich wäre selbst gegen habe bis guleht versucht, fie zu retten. Ich ware felbit gegen die öffentliche Meinung, die mich verfannt und den gegen mich gerichteten Berleumbungen Glauben geichenft batte, gegangen, wenn ich nur meinem Kinde wieder die Mutter bätte zusühren können. Ich begab mich sogar nach Brüffel, um diesen letzten Bersuch zu machen, aber die Brinzessin erklärte mir und meinem Mitarbeiter und Freunde Baolo Reni, daß sie auf das Buch pseise; sie denke nicht baran, zu mir gurudgutebren, ba ber Gegenfat swifden meiner burgerlichen und ihrer toniglichen berswischen meiner durgertichen ind wiere tomgitchen Her-funft der wahre Grund der Unmöglichkeit eines Zu-jammenlebens gewesen wäre. Ich war für sie zu wenig elegant, zu gewöhnlich und zu ungeschickt in meiner Kunst; merkwürdigerweise hatte sie das alles aber erst nach vier-jähriger Ehe gemerkt. Aus meinem Buche wird das alles klar hervorgehen, denn ich erzähle dort klar und deutlich und mit allen Einzelheiten den Ansang und das Ende wieles meines werlücksligen Liedesschenteness biefes meines ungludfeligen Liebesabenteuers

Die Ressame ist gut, braver Meister Toselli. Es ist nicht daram zu zweiseln, daß sie dem angekündigten tief-gründigen Werke noch einige Leser, will sagen Käufer, mehr zuführen wird. Für Standal-Offenbarungen hat die Welt ja immer Gelb übrig.

Welt und Wiffen.

— Sine unterirdische Stadt füdlich Noms. In den am Fuke des Aventin südlich der Stadt Kom gelegenen Bädern des Caracalla wurden Ausgradungen vorgenommen. Diese daben zu interessanten Entdedungen gesührt. Es wurden unterirdische Korridore, gutgevstafterte Straßen. Tempel für die Götter des Orients ausgesunden, u. a. ein Tempel zu Ehren des persischen Gottes Mithras, ferner sahlreiche Statuen, darunter die einer Benus und eines reächtigen Gladiators. Die Bibliothek, die den Badenden während der heißen Sommernachmittage zur Bersügung itand, ist gleichfalls entdelt worden, doch wird Stillschweigen darüber dewadrt, welche Schähe diese Bibliothek entdielt.

Vermischtes.

Bom Mabden, das lieber ein "Bub" fein wollte. Auf der Alpe "Schadona" im Bregenzerwald, die im Jagdgebiete des Deutschen Kronprinzen liegt, schnitt sich vor sechs Wochen die 14jährige Katharine Felber, die lieder "Bub" sein wollte, die langen Böpfe ab, zog Männersleidung an und suchte dann das Weite. Auf seinen Irrsahrten stand das Wädchen zumächst 14 Tage lang in einem Gasthaufe in Bregens als "Schantburfche" und suleht bei einem Ofonomen in Rieden-Borkloster, einem Bororte von Bregens, als "Knecht" in Diensten. Sier wurde es jeht burch Bufall ermittelt und bem Eltern. baufe wieber augeführt.

Cafés im Altertum. Auch im alten Athen und Rom hat es "Cafébaufer" gegeben, allerdings mit einigen Abweichungen von den Cafépalaften der Jehtzeit. Dian reichte bort ben Bein nicht in feiner reinen Form, er mar vielmehr durch Bufat von Dars, Rafe und anderen Sub-ftangen gu einer festen Daffe gemacht worben, und erft furs por bem Genuffe icabte man fich die Beinmaffe in ein Glas mit warmem Basser. In derartigen Lofalen, die in Rom und im alten Athen sehr zahlreich zu sinden waren, besorgten schöne Mädchen den Berkauf. In einzelnen Fällen wurden die Gäste durch Gesang und Tanz unterhalten. Also ganz wie bei uns beutzutage.

Tans unterhalten. Allso ganz wie bei uns bentzutage.

D Die Beste Mensch. Emile Zola bat dieses Wort auerst geschaffen. Es ist der Titel eines seiner großen Komane, in denen er mit grausiger Maturwahrheit in die Tiesen der menichlichen Seele dinabsteigt und sie im kadernden Sodeine seiner naturalistischen Kunst bekeuchtet. Kein Mensch, der im Lichte schreitet, kann von sich sogen, er set frei von Trieben und Institution, weiche auröcksühren auf das ungehemmte Bernichtungsbedürfnis der Bestie. Aber Kultur, und nicht aulest seldsischsische Aberlegungen, die Mahnungen der Iteligion wie die Rotwendigkeiten des gesellschaftlichen Beieinanderlebens haben die Jurüssbrüngung dieser zersstörenden Urfräste erzwungen. Datte Zola nur an die Kämpse von Mensch gegen Mensch gedacht, so sindet der Baster Katurforscher Sarassin sein anderes Wort als "Bestie Mensch", wenn er an den planmäßigen Bernichtungskried ben Kenschen gezwungen, lich der Tierweit zu erwedren. Sie musten ihre

Ragerstätten schüben, Thre Gelder büten und Rahrung und Aleidung sich aus dem erlegten Wild beichassen. Dieser Rotwendigkeit sind, ganze Tiergattungen erlegen. Wenige Gruppen, die sich in die neue Seit hineingerettet haben, erzählen noch voor dem Leben, das einst uniere Meere und Länder erfüllte. Reuerdings aber icheint es, als oh die Gewinnsucht nicht eher ralten will, als die die alle Zeugnisse früherer Beidelter zerhört hat. Besonders socken die Ange der Bale, Radden, Meerkähe, Geeelesanten gezählt sind. Die Darvune, von der wir noch in unseren Zugendichristen lesen, ist längn verdanut. Große Aftiengesellichassen sind entstanden, welche ihre Fangschisse mit den neuesten Instrumenten des Vernichtungskreges ausstatten. Dradtlose Telegraphie und Kanonen neuester Konstruktion werden mobil gemacht und ein Ende dieses mörderschen Feldunges gegen die wecht wie Tierwelt ist nur dann abzusehen, wenn sie selbst ihr Ende erreicht baben. Ob der Mensichen wenn sie selbst ihr Ende erreicht baben. Ob der Mensichen wenn sie selbst ihr Ende erreicht baben. Ob der Mensichen wenn sie selbst ihr Ende erreicht baben. Ob der Mensichen wenn sie selbst ihr Ende erreicht baben. Ob der Mensich ein Recht zu diesem Bernichtungskamps hat, sann beute nicht mehr nur die Theologen beichästigen. Die Kulturweit hat ein Interesse daran, das die Erde und alles, was sie füllet, bestehen bleibe, und wenn der Mensich als Derricher eingeseht ward über sie, ift da berrichen und vernichten gleichbedeutend Bielleicht wird sortschreitende Gestung einen Blan zur Durchsübrung dernich des Mensichen ausgeschlossen bleiben.

Der Familienname Der Freiherren "Marichall b. Bieberfiein". Da ber jest verftorbene beutiche Botichafter in London ein Badener mar, wird vielfach angenommen, die Familie sei süddeutschen Ursprungs. Das ist nicht der Fall, die Marichall v. Biederstein stammen vielmehr aus Sachsen, die Stammeswiege hat in der Markgrafschaft Meißen gestanden; von der in ihr erb-lichen Bürde des Erbkandmarschalls hat die Familie v. Biederstein, wie z. B. auch die Familie v. Ebersberg. den Beinamen "Warfchall" angenommen. Bom Meiß-nischen aus hat sich die Familie über mehrere deutsche Länder verbreitet, so nach Breugen, Württemberg und Baden. Diesem letteren Zweige der Familie gehörte der foeben perftorbene Staatsmann an.

Neueftes aus den Witzblättern.

Der Abstinenzier. "Wat bat bei feggt? Man foll keenen Snaps nich drinken? Is dat meeglich, dat so'n Kirl frei herumlopen darf?"

Deiraisabsichten. "Der reiche Mener foll fünf ledige Töchter haben — wecfte nich, wie man da rinkommt?" — "Jang eensach — lab' dir 'n Katalog schiden."

Moral. "Bleibt ehrlich und anftandig", sagte ber alte Einbrecher zu seinen Kindern, als er auf dem Sterbebette lag, benn ein unbeicholtener Lebenswandel ift der beste — Strasmilderungsgrund!" (Jugend.)

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Berlin, 28. Sept. Amtlicher Preisbericht für inländisches Setreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Brangerste, Fg Futtergerste), H Daier. Die Kreije gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftsädiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg t. Br., R 170,50, Danzig K 171, Bg 195—208, H 160—178, Stettin W 190—201, K 167—108, H 169—177, Posen W 203—207, & 16°, Bg 198, H 172, Breslau W 201—202, K 16°, Bg 197, fg 165, H neuer 178, olter 208, Berlin W 207—211, K 171, 18 172, H 175—200, Leidzig W 195—204, K 167—173, Bg 190—215, H 180—198, Magdeburg W 200—206, K 167—171, Bg 190—215, H 180—190, Kiel W 195—206, K 165—172, Bg 190—200, H 180—190, Kandburg W 214—218, K 174—179, H 185—205, Keuß W 209—21°, K 179—184, H neuer 190—200, ilter 208—218, Mannheim W 213—218, K 183, H 158—178.

Berlin. 28. Gept. (Brobuttenborie.) Beigenmehl Rr. 00

VI—29, 5. Rubig. — Roggenmehl Vir. 0 und 1 21.20—23.11 3.uhig. — Philidd für 100 Kilogramm mit isah. Hab Oftober 66.10—66—66.10, Dezember 66.70, Mai 1918 64.6 218 64.30. Schwach.

18 64,30. Schwach.

Bertin, 28. Sept. (Salachivishmarft.) Auftrich
1974 Rinder. 987 Ralber. 12 228 Schafe. 11 414 Schweine.
Preise (die eingeflammerten Babien geben die Preise sie
Ledendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochien: a) 1. Stallmaft: 81
16 90 (49-52): 2. Weidenmar 83-90 (48-52). e) 78-85 (4
18 47). d) 74-79 (39-42). B. Bullen: a) 83-85 (50-53)
170-86 (44-48). e) 75-81 (40-43). C. Härfen und Kübe.
179-84 (45-48). e) 75-81 (40-43). C. Härfen und Kübe.
179-84 (45-48). e) 76-78 (39-43). d) 64-72 (34-38).
180-76 (33-38). D. Gering genährtes Jungvieh (Fresen.
180-76 (33-38). - 2. Rälber: b) 163-110 (63-66). e) 100-107
180-60). d) 93-102 (53-58). e) 82-91 (45-50). - 3. Schafe.
180-60). d) 93-102 (53-58). e) 82-91 (45-50). - 3. Schafe.
180-60). d) 93-102 (53-58). e) 82-81 (46-60). e) 103-41.
190-75 (27-35). B. Beidemastichafe: a) (44-47). b) (35-41).
190-75 (27-35). B. Beidemastichafe: a) (44-47). b) (35-41).
190-86 (86-67). d) 75-82 (80-66). e) 73-78 (58-61). f) 73-88 (82-65). Martiverlauf: Rinder scheppend. Abertsander.
190-86 Räber glatt. — Schafe ruhig, langsam, nicht ausverlauft.
190-86 Gdweine ruhig, geräumt. - Schweine rubig, geräumt.

Limburg, 28. Sept. Am heutigen Biltualienmarkte were angefahren: 117 Str. Kartoffeln, 94 Str. Aepfel, 30 Str. Binne 50 Str. Bwetschen, 00 Str. Bohnen, 00 Cimmachgurten, 400 Sig Kraut und Wirfing. Das Geschäft war gut und der Mark is lebhafter Nachfrage bald geräumt. Es notierten: Kartoffeln pe 3tr. 2,00–2,20 Mt., Aepfel 4—12, Birnen 4—12, Zwetschen 5,00 Mt., Kraut und Wirsing 10—20 Pfg. pro Stüd. Walnis pro hundert 70 Pfg.

Boransfichtliches Better für Dienstag ben 1. Oftober 1912 Meift trube, aber milbe mit Regenfällen. Der gleich Witterungscharafter wird mahrscheinlich auch in be nadften Tagen porherrichen.

3. Nr. Ar. A. 7543.

Marienberg, ben 24. Gept. 1912.

Befanntmachung.

Gelegentlich ber am 7. und 21. Oftober zu Sachenburg ftattfindenden Biehmärfte follen zu Sachenburg an diefen Tagen und zwar auf bem oberen Marttplat Obitmartte

ftattfinben.

Es werden alle Obstarten zum Berkauf zugelaffen, insbesondere gepslickte Tasels und Kochäpsel, gepslickte Tasels und Kochörnen, geschüttelte Mostäpsel und Mostdirnen, gepslickte und geschüttelte Zweischen. Die Anlieserung von gepslickten Aepseln und Birnen muß in Körben oder Kisten, die Anlieserung von geschüttelten Uepseln und Birnen fann in Säden erfolgen. Es liegt im Interesse der Berstäufer, gepflickte Aepsel in reiner Sortierung als erste und zweite Analität anzubieten, da nur bei gewissenhafter Sortierung die höchsten Kreise erzielt werden. Sortierung die hochften Breife erzielt merben.

Erwünscht ift es auch, daß gepflüdtes Obst in guter Berpadung angeboten wird, sodaß es von den Räufern fofort jum Bahnverfandt gebracht werben fann.

Die Eröffnung des Marktes erfolgt vormittags 10 Uhr. 3m Uebrigen gilt für den Obstmarkt die in hachenburg für die Bochenmartte bestehende Marttordnung.

Der Königliche Landrat.

Die Bürostunden

Vereinsbank

Eingetr. Genoffenichaft mit unbeichr. haftpflicht find vom 1. Ottober 1912 bis 1. April 1913

wie folgt festgesett: vormittaas von 81/2 Uhr bis 12 Uhr

nachmittags von 3 Uhr bis 5 Uhr Sonntags von 11 Uhr bis 12 Uhr

Samstag Nachmittag ift geschloffen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Bu ben bevorftebenden Gefellenpriifungen mache ich die Borfigenden der Briifungsausschüffe aufmertfam, daß alle zur Priifung erforderlichen Formulare bei mir abgeholt werden fonnen.

Friedrich Mies

Maurermeifter in Sachenburg und Beauftragter ber Sandwertstammer Biesbaben.

Garantiert reine Bettfedern und Daunen

echt türkisch rote

Barchente und Federleinen

in befannte Gute empfiehlt

Wilh. Pickel, Inh. Carl Pickel, Bachenburg.

Orthey's Zigarren u. Zigaretten

find weltbefannt u. unerreicht in Qualität. Heinrich Orthey, Hachenburg.

Todes- + Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigftgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Ontel

heinrich Christian

Rangleigehilfe

nad langem, fdmerem Leiben, verfeben mit ben bl. Sterbefaframenten, im Alter von 26 Jahren zu fich in die Emigfeit abgurufen. Mitftadt, ben 29. Ceptember 1912.

Familie Bürgermeilter Christian.

Die Beerdigung findet Dienstag ben 1. Oftober nachmittags 4 Uhr ftatt. Das Geelenamt wird am Dienstag morgens 7 Uhr abgehalten.

Nachruf.

2m 28. September 1912 verftarb ber Konigl. Kanzlei Beamte

Serr Heinrich Christian

von Altftadt im Alter von 26 Jahren. Der Berftorbene hat bem hiefigen Königl. Amtsgericht vom Jahre 1901 ab angehört. Als pflichtgetreuer und tüchtiger Beamter war er beim hiefigen Umtsgericht trop seiner Jugendlichkeit boch geschätt. Die Beamten bes Königl. Umtsgerichts Sachenburg werden dem ihnen sympatischen Beinrich Chriftian ftets ein ehrendes Andenken bewahren.

hachenburg, 30. September 1912.

namens der Beamten des Königl. Amtsgerichts : Ziegler, Umtsgerichtsrat.

Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten | Pitschpine-Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Regulateure

mit Barfen= und Domgong fo= wie einfachem Bong goldene und filberne Damen-Uhren Herren-Uhren in Silber, Stahl und Nickel

Damen- und Herren-Uhrketten in allen Preislagen.

Rolliers, Brojden, Armbänder, Medaillons Damen- und Berren-Ringe, filberne Fingerhüte Ohrringe, Kreuze, Anhänger, Kravattennabeln Manschettenknöpfe, Taschenlampen u. Batterien

Mein Lager ift auf bas Reichhaltigfte ausgestattet und gebe ich oben angeführte Artitel zu gang befondere billigen Breifen ab. — Für Uhren leifte ich 3 Jahre Garantie.

> Bugo Backhaus, Hachenburg Uhren, Gold. und Gilbermaren.

Bohlen

aller gangbaren Stärken fomie

Fußboden-Bretter

empfiehlt zu ben billigften Tagespreisen

Karl Baldus hachenburg.

in diversen Größen offeriert billigft

C. von Saint George Sachenburg.

1 oder 2 fcon möblierte Limmer

gu permieten. Auf Wun ineinander gehend. Rarl Baldus, Sachenbu

Schön möbliertes Zimm

im 1. Stod, in icho Lage ber Stadt per 1. Ofte gu vermieten. Rann even auch 2 gegenüberliegende 2 herren vermieten. But fragen in ber Befchäftste b. Blattes.

Brov. und fauberes

Madchen

Ruche und Saus für gefucht.

Frau Dubois, Köln, Sil

Suche für fofort

pater einen

G. Fleischhal Sachenburg

Bei hohem Verdien

werden Agenten, Kauf und Bieberverfäufer, die mit Biehbesitgern und 2 leuten vertehren, gum Ben eines fonfurrenglofen, artigen Maffenartifels gef Wiir ehrliche ftrebfame fonen dauernde Befchäftig

Offerten unter Berdieul die Geschäftsftelle b. A

Reichel's Keuchhustenso

(Ahlbeersaft) gegen Reuchhuften, ober Stidhuften

per Flasche 60 Pig empfiehlt

Rarl Dasbach, Droge Sadenburg.

Curnstabe, Reckstang Curnkeulen in feiner glattgeschliffe Ausführung.

Wilh. Streck, Bond. Jmsonst reichhalt. Music buch Nr. 10.

rofiges, jugendfrifches Mus weiße, fammetweiche Sauf ein ichoner Teint, Alles erzeugt bie allein echte

Steckenpferd-Lillenmild. Breis a St. 50 Pf., ferner m

Dada-Cream rote und riffige Saut in einer weiß u. sammetweich. Tube 3 bei Harl Dasbach, Georg Fleife und f. Orthey in Bacheste